



Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Fakultät III – Standort Reutlingen
Institut für sonderpädagogische Förderschwerpunkte, Fachrichtung Sprache und Kommunikation

Bitte informieren Sie sich über aktuelle Änderungen im Internet

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2010
im Förderschwerpunkt *Kommunikation und Sprache*
(Fachrichtung Sprachbehindertenpädagogik) und
im Wahlpflichtbereich *„Sprachwissenschaft“*

Fachrichtung Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation

Hauptamtlich Lehrende:

Ak OR` in Claudia Crämer
Prof`in Dr. Iris Füssenich
Prof`in Dr. Martina Hielscher-Fastabend
Ak R`in Kristina Singer (30 Prozent)

Sprechzeiten

Mi ab 16.00 Uhr und n. V.
Do ab 11.15 Uhr und n. V.
Mo ab 11.00 Uhr und n.V.
s. WPB Sprachwissenschaft

Wahlpflichtbereich Sprachwissenschaft

*** Hauptamtlich Lehrende:**

Ak R`in Kristina Singer (70 Prozent)

Sprechzeiten

Di ab 10.15 Uhr und n. V.

Lehrbeauftragte:

Peter Arnoldy
Christoph Schiefele

Sprecherin der Fachrichtung:

Prof`in Dr. Iris Füssenich

Ansprechpartnerin für schulpraktische Studien:

Claudia Crämer



Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Fakultät III – Standort Reutlingen
Institut für sonderpädagogische Förderschwerpunkte, Fachrichtung Sprache und Kommunikation

Pädagogischer Schwerpunkt: Modul 1

Möglichkeiten des Einsatzes von Schrift im Rahmen von Sprachtherapie und Sprachförderung

2 SWS Mo 14:15 - 15:45 Raum: 14. 023 Crämer, C.

Schreibberatung beim wissenschaftlichen Schreiben und Beratung von schulpraktischen Studien

2 SWS Do 11:15 - 12:45 Raum: 14. 023 Crämer, C.

Kolloquium für Examenskandidaten/innen, Diplomanden/innen und den wissenschaftlichen Nachwuchs

1 SWS Di 12:15 - 13:00 oder n.V. Raum: 14. 118 Füssenich, I.

Mehr- und einsprachige Kinder im Elementarbereich: Förderung grammatischer Fähigkeiten

2 SWS Do 14:15 - 15:45 Raum: 14. 118 Füssenich, I.

**Bildungspolitisch aktuelle Themen in ihrer Bedeutung für den Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation: was man weiß und was man wissen müsste
Kompaktveranstaltung: Prüfungsvorbereitung**

24.8./ 31.8./ 3.9./ 7.09.2010 Raum: 14. 118 Füssenich, I.

Sprache und Spielentwicklung: Sprachförderung im Elementarbereich

2 SWS Mi 16:15 - 17:45 Raum: 14. 117 Schiefele, C.

Sprachförderprogramme auf dem Prüfstand

2 SWS Do 11:15 - 12:45 Raum: 14. 024 Singer, K.

Didaktischer Schwerpunkt: Modul 2

Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb (P 2)

2 SWS Mo 11:15 - 12:45 Raum: 14. 024 Crämer, C.

Rechtschreibkompetenz beobachten und fördern (P2)

2 SWS Mi 14:15 - 15:45 Raum: 14. 106 Crämer, C.

Die Kompetenz ‚Sprachbewusstsein entwickeln‘ im Unterricht fördern (P 1)

2 SWS Do 09:15 - 10:45 Raum: 14. 023 Crämer, C.

Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation, Teil 2 (P1, P3) Einführung in den didaktischen Schwerpunkt

2 SWS Do 09:15 - 10:45 Raum: 14.024 Füssenich, I.



(Sach-)Texte lesen, verstehen und schreiben - Förderung von Lehr- und Lernprozessen

2 SWS Di 13:15 - 14:45 Raum: 14. 118 Füssenich, I.

Psychologischer Schwerpunkt: Modul 3

Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Neuropsychologie für die Sonderpädagogik im Schwerpunkt Sprach- und Kommunikationsstörungen

2 SWS Mo 9:15 - 10:45 Raum: 14. 119 Hielscher-Fastabend, M.

Kommunikationsverhalten im Kindesalter aus linguistischer und psychologischer Sicht

1 SWS Fr 10:00 - 10:45 Raum: 14. 117 Hielscher-Fastabend, M.

Grundlagen der psychologischen Gesprächsführung und Beratung

2 SWS Fr 11:15 - 12:45 Raum: 12. 114 Hielscher-Fastabend, M.

Änderung gegenüber dem Vorlesungsverzeichnis:
Kompaktveranstaltung von Frau Hielscher-Fastabend gestrichen.

Stotternde Kinder im Kompetenzfeld der Sprachheilschule - Beratung, Frühbetreuung, Kooperation, Schule -

Kompaktseminar an folgenden Terminen (jeweils 5 Stunden + ½ Std. Pause)¹

1. Freitag, 07. Mai 2010, 13:00 s.t.- 17:15 Uhr
2. Freitag, 21. Mai 2010, 13:00 s.t.- 17:15 Uhr*
3. Freitag, 11. Juni 2010, 13:00 s.t.- 17:15 Uhr
4. Freitag, 18. Juni 2010, 13:00 s.t.- 17:15 Uhr
5. Freitag, 25. Juni 2010, 13:00 s.t.- 17:15 Uhr*
6. Freitag, 02. Juli 2010, 13:00 s.t.-15:15 Uhr (Fallbesprechung)

**Änderungen gegenüber dem Vorlesungsverzeichnis

Raum: 12. 014

Arnoldy, P.

Diagnostischer Schwerpunkt: Modul 4

Einführung in die Sprachdiagnostik

2 SWS Di 8:30 - 10:00 Raum: 14. 024 Hielscher-Fastabend, M.

Sonderpädagogische Kasuistik

2 SWS Di 10:30 - 12:00 Raum: 14. 024 Hielscher-Fastabend, M.

Praxisbegleitendes Seminar zum selbstständig diagnostischen Handeln

2 SWS Di 8:30 - 10:00 Raum: 12. 014 Crämer, C.



Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Fakultät III – Standort Reutlingen
Institut für sonderpädagogische Förderschwerpunkte, Fachrichtung Sprache und Kommunikation

Praxisbegleitendes Seminar zum selbstständig diagnostischen Handeln

2 SWS Di 8:30 – 10:00 Raum: 14. 106 Singer, K.

Förderdiagnostik 2. FR Bereich Schriftsprache

2 SWS Di 10:30 – 12:00 Raum: 12. 014 Crämer, C.

Schulpraktische Studien

Sprachtherapeutisches Praktikum: siehe Aushang am Brett

Crämer, C.,
Füssenich, I.
Hielscher-F., M.
Kleinbach, K.
Singer, K.

Wahlpflichtbereich Sprachwissenschaft

Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Morphologie und Syntax

2 SWS Mi 14.15 – 15.45 Raum: 09. 005 Singer, K.

Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Semantik und Pragmatik

2 SWS Mo 14.15 – 15.45 Raum: 14. 118 Singer, K.

Kompaktveranstaltung Klausurvorbereitung Sprachwissenschaft

26., 27., 28.7. und 30., 31.08.10 08.00 – 12.45 Uhr Raum 14. 118 Singer, K.

Weitere Studiengebiete

Stimm- und Sprachheilkunde

1 SWS Di 13.15 -14.00

Tübingen
HNO-Klinik
Hörsaal 2, Ebene 2

Michels, L



Pädagogischer Schwerpunkt

C. Crämer

Möglichkeiten des Einsatzes von Schrift im Rahmen von Sprachtherapie und Sprachförderung (P2, P4)

Folgende Zitate verdeutlichen gegensätzliche Positionen zum Einsatz von Schrift in der Sprachtherapie:

„Das Kind muss zunächst eine intakte Lautstruktur erwerben, um dann später eine korrekte Schriftsprache erlernen zu können“ (Klasen 1970, S. 52).

„Die konsequente Einbeziehung von Schrift in die Sprachtherapie hat entscheidende fördernde Wirkungen auf die weitere lautsprachliche Entwicklung . . .“

(Heinz-Unterberg 1988, S. 203).

Im Seminar soll erarbeitet werden, wie die Auseinandersetzung mit der geschriebenen Sprache Kindern helfen kann, ihre individuellen sprachlichen Fähigkeiten und Schwierigkeiten zu verändern, um Sprache erwartungsgemäß zu realisieren.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der ersten und zweiten Fachrichtung.

Ein Seminarschein im pädagogischen Schwerpunkt ist durch eine **Hausarbeit** möglich.

Die wichtigste Literatur ist in einem **Seminarreader** zusammengefasst.

Basisliteratur:

Füssenich, Iris und Geisel, Carolin (2008): *Literacy im Kindergarten. Vom Sprechen zur Schrift*. München/Basel.

Heinz-Unterberg, Renate (1988): *Zum Verhältnis von schriftlicher und mündlicher Sprache in Schule, Legastheniebetreuung und Sprachtherapie*. In: Kegel, Gerd u.a. (Hrsg.): *Sprechwissenschaft und Psycholinguistik 2*. Beiträge aus Forschung und Praxis. Opladen, S. 127-217

Osburg, Claudia (1997): *Gesprochene und geschriebene Sprache: Aussprachestörungen und Schriftspracherwerb*. Hohengehren.

Beginn: 26.04.2010

Zeit: Mo, 14.15 – 15.45 Uhr

Ort: 14. 023

C. Crämer

Schreibberatung beim wissenschaftlichen Schreiben und Beratung von schulpraktischen Studien

„Schreiben *macht* nicht Schwierigkeiten, Schreiben *ist* Schwierigkeit, genauer: sie ist die eigentliche Erschwerung der mir jeweils gestellten Aufgabe, der jeweils anfallenden Sache. Diese könnten befriedigend und bekömmlich sein, müsste da nicht auch geschrieben werden“ (Hartmut von Hentig 1999, S. 19).

Die Schreibkompetenz als die Basis wissenschaftlichen Arbeitens im Studium setzt sich aus zahlreichen Teilprozessen zusammen: Von der Recherche und Textrezeption



über das Formulieren bis zum Überarbeiten. Dabei gilt es die Standards wissenschaftlichen Schreibens zu beachten.

Im Rahmen dieses Angebots biete ich für Studierende des Förderschwerpunktes *Sprache und Kommunikation* Einzelberatung beim Verfassen von Hausarbeiten, beim Schreiben von Therapie- und Unterrichtsentwürfen sowie beim Erstellen der schriftlichen Blockpraktikumsberichte an. Außerdem berate ich bei Aufgaben im Rahmen der schulpraktischen Studien wie beispielsweise bei der Planung von Therapieangeboten im Rahmen des sprachtherapeutischen Praktikums.

Zu Semesterbeginn werde ich mehrere feste Termine ausweisen, zu denen ich allgemein informiere über: Standards des wissenschaftlichen Arbeitens, Aufbau einer Hausarbeit/eines Blockpraktikumsberichts/einer schriftlichen Fördereinheit/eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs. Hier besteht die Möglichkeit, einzelne Veranstaltungen je nach Bedarf zu besuchen.

Für die Einzelberatung werde ich Termine ausweisen, für die ich um vorherige Anmeldung bitte, damit keine unnötigen Wartezeiten entstehen.

Beginn: 22.04.2010

Zeit: Do, 11.15 - 12.45 Uhr

Ort: 14. 023

I. Füssenich

Mehr- und einsprachige Kinder im Elementarbereich: Förderung grammatischer Fähigkeiten

In diesem Seminar widmen wir uns mehr- und einsprachigen Kindern, die Förderung beim Erwerb von Syntax und Morphologie benötigen. Anhand von Beispielkindern werden Symptomatik, Diagnose und Förderung erarbeitet, wobei auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Kindern mit Deutsch als Zweit- und Erstsprache eingegangen und der Bezug zur Förderung von weiteren sprachlicher Fähigkeiten hergestellt wird. Konsequenzen für den Grammatikunterricht werden ebenfalls gezogen.

Da in der Veranstaltung des Wahlpflichtbereichs *Sprachwissenschaft*, Schwerpunkt Morphologie und Syntax, die sprachwissenschaftlichen Grundlagen und Spracherwerbsprozesse erarbeitet wurden, wird im Seminar dieses Wissen vorausgesetzt.

Der Erwerb eines Leistungsnachweises im pädagogischen Schwerpunkt ist durch eine Hausarbeit möglich.

Die wichtigste Literatur ist in einem Seminarreader zusammengefasst.

Basisliteratur:

Füssenich; Iris / Bettina Jung, Bettina (2010): *Analyse kindlicher Äußerungen und Konsequenzen für die Förderung - Beispiel Grammatik*. Unveröffentlichtes Manuskript. Reutlingen



Dannenbauer, Frieder M. (2002): *Grammatik*. In: Baumgartner, Stefan/ Füssenich, Iris (Hrsg.): *Sprachtherapie mit Kindern*. 5. überarbeitete Auflage. München, S.123-142.

Beginn: 22.04.2010

Zeit: Do, 13.15 - 14.45 Uhr

Raum: 14. 118

I. Füssenich

Kolloquium für Examenskandidaten/innen, Diplomanden/innen und wissenschaftlichen Nachwuchs

Die Veranstaltung wendet sich vor allem an Studierende, die sich kurz vor der Prüfung befinden. Es werden Themen für wissenschaftliche Hausarbeiten (methodisches Vorgehen u. a.) und Anforderungen an mündliche und schriftliche Prüfungen anhand konkreter Beispiele erarbeitet. Der Ablauf wird mit den Teilnehmern/innen festgelegt und bekannt gegeben.

Erster Termin:

Es findet ein Kolloquium für Doktoranden/innen statt ([30.04.2010](#) , [Beginn 14 Uhr](#) [bitte persönlich anmelden](#))

Zweiter Termin: Vorbereitungs der Prüfungen Herbst 2010: 27.04.2010

Uhrzeit: Di, 12.15 - 13 Uhr oder nach Vereinbarung (siehe Aushang)

Raum 14. 118

Iris Füssenich

Bildungspolitisch aktuelle Themen in ihrer Bedeutung für den Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation: was man weiß und was man wissen müsste
Kompaktveranstaltung: Prüfungsvorbereitung

24.08./ 31.08./ 03.09./ 07.09.2010 Raum: 14. 117/14. 118

In dieser Veranstaltung werden bildungspolitische und (prüfungs-)relevante Themen des Förderschwerpunktes *Sprache und Kommunikation* gemeinsam mit den Teilnehmer/innen festgelegt. Theoretische Grundlagen, bildungspolitische Entscheidungen sowie Konsequenzen für den Förderschwerpunkt *Sprache und Kommunikation* werden in Kleingruppen erarbeitet.



C. Schiefele

Sprache und Spiel(-entwicklung) – Sprachförderung im Elementarbereich

Die ureigenste und typischste Form der kindlichen Auseinandersetzung mit der Welt ist das Spiel. Aufgrund dieser nahezu dauerhaften Präsenz von Spiel und spielähnlichen Handlungen im Kinder(garten)alltag stellen verschiedene Spielformen die beste Möglichkeit gezielter Sprachförderung oder Sprachtherapie dar.

Neben der Betrachtung der kindlichen Spielentwicklung und der unterschiedlichen Spielformen werden in diesem Seminar konkrete Verknüpfungen von Sprache und Spiel für die gezielte Sprachförderung im Elementarbereich erarbeitet und mit aktuellen, elementarpädagogischen Fragestellungen und Diskussionen verglichen.

Die wichtigste Literatur ist in einem Seminarreader zusammengefasst.

Beginn: 21.04.2010

Zeit: Mi, 16.15 – 17.45 Uhr

Ort: 14. 106

K. Singer

Sprachförderprogramme auf den Prüfstand

In der aktuellen Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums zur Durchführung einer Sprachstandsdiagnose im Elementarbereich sind konkrete gesetzliche Vorgaben über Art und Umfang dieser verbindlichen Sprachstandsfeststellung geregelt. Im Seminar „Sprachförderprogramme auf dem Prüfstand“ werden zum einen diese vorgegebenen Diagnoseinstrumente analysiert, zum anderen ausgewählte Sprachförderprogramme vorgestellt und diskutiert. In diesem Zusammenhang werden die grundlegenden Eckpfeiler einer gezielten Sprachförderung im Elementarbereich sowie die Vorgaben und Inhalte des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten geklärt.

Die wichtigste Literatur ist in einem Seminarreader zusammengefasst.

Basisliteratur:

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (2009): *Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten*. Vorläufige Fassung. Weinheim

Beginn: 22.04.2010

Zeit: Do, 11.15 – 12.45 Uhr

Ort: 14. 106



Didaktischer Schwerpunkt

C. Crämer

Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb (P2)

Um Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb frühzeitig zu erkennen und passende Fördermaßnahmen einleiten zu können, müssen LehrerInnen fundierte fachwissenschaftliche und förderdiagnostische Kenntnisse mitbringen.

Im Seminar werden wichtige Aspekte der alphabetischen Schrift, über die Lehrkräfte verfügen müssen, erarbeitet. Auf der Basis von Entwicklungsmodellen werden Unterschiede in der kindlichen Entwicklung sichtbar gemacht. Weiter werden lernwegbegleitende Diagnoseaufgaben erarbeitet, aus denen sich die Fähigkeiten und Schwierigkeiten eines Kindes ableiten lassen, um dann passende Fördermaßnahmen planen und einsetzen zu können.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der ersten und zweiten Fachrichtung. Ein Seminarschein im didaktischen Schwerpunkt ist durch eine **Hausarbeit** möglich. Die wichtigste Literatur ist in einem **Seminarreader** zusammengefasst.

Basisliteratur:

Crämer, Claudia/ Schumann, Gabriele (⁵2002): *Schriftsprache*. In: Baumgartner, Stephan/ Füssenich, Iris (Hrsg.): *Sprachtherapie mit Kindern - Grundlagen und Verfahren*. München/ Basel, S. 256-319.

Füssenich, Iris/ Löffler, Cordula (²2008): *Schriftspracherwerb. Einschulung, erstes und zweites Schuljahr*. München/ Basel.

Beginn: 26.04.2010

Zeit: Mo, 11.15 - 12.45 Uhr

Ort: E 023

C. Crämer

Rechtschreibkompetenz beobachten und fördern (P2)

„Kinder haben ein Recht auf Lehrkräfte, die ihre Lese- und Schreibkompetenz erfassen können. Sie haben das Recht, dass ihre Stärken und Schwächen respektiert werden.“ So lautet Recht 6 der von der DGLS (Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben) proklamierten 10 Rechte des Kindes auf Lesen und Schreiben.

Um Rechtschreiblernschwierigkeiten bei Kindern frühzeitig zu erkennen und passende Fördermaßnahmen einleiten zu können, müssen LehrerInnen fundierte förderdiagnostische und fachdidaktische Kenntnisse mitbringen. Im Seminar werden grundlegende Aspekte der Diagnose und Förderung bei Rechtschreibschwierigkeiten thematisiert und auf konkrete Fälle bezogen. Außerdem wird erarbeitet, wie die Konzeption eines kompetenzorientierten Rechtschreibunterrichts aussehen kann, der den Prinzipien der Individualisierung und Differenzierung folgt.



Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der ersten und zweiten Fachrichtung. Ein Seminarschein im didaktischen Schwerpunkt ist durch eine **Hausarbeit** möglich. Die wichtigste Literatur ist in einem **Seminarreader** zusammengefasst.

Basisliteratur:

Wedel-Wolff von, Annegret (2003): *Üben im Rechtschreibunterricht. Systematische Vorschläge für die Klassen 2 bis 4*. Braunschweig.

Beginn: 21.04.2010

Zeit: Mi, 14.15 - 15.45 Uhr

Ort: 12. 015

C. Crämer

Die Kompetenz ‚Sprachbewusstsein entwickeln‘ im Unterricht fördern (P 1)

„Fleißig ist ein Tunwort, denn da tut man ja was.“

Wie das Beispiel zeigt, gehen Kinder inhaltsbezogen mit Sprache um. Das Lernen formaler Sprachstrukturen übersteigt jedoch oftmals ihre Verstehensmöglichkeiten und lässt sie an ihren sprachlichen Fähigkeiten zweifeln. So ist der Grammatikunterricht ein oft leidvoll erfahrenes Kapitel der Schulzeit - und zwar gilt das für SchülerInnen ebenso wie für Lehrkräfte.

„Der Weg führt nicht von der Grammatik zur Sprache, sondern von der Sprache zur Grammatik“. So lautet die Kernaussage im Bildungsplan der Grundschule zum Kompetenzbereich ‚Sprachbewusstsein entwickeln‘. Der Unterricht soll die kindliche Entdeckerfreude für das gezielte Untersuchen von Sprache, ihren Mustern und Strukturen nutzen.

Im Seminar wird an konkreten Unterrichtsbeispielen erarbeitet, wie ein kompetenzorientierter Sprachunterricht aussehen kann, der an den unterschiedlichen Fähigkeiten und Schwierigkeiten von Kindern mit sprachlichem Förderbedarf ansetzt.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der ersten und zweiten Fachrichtung. Ein Seminarschein im didaktischen Schwerpunkt ist durch eine **Hausarbeit** möglich. Die wichtigste Literatur ist in einem **Seminarreader** zusammengefasst.

Basisliteratur:

Bartnitzky, Horst (2005): *Grammatikunterricht in der Grundschule. 1. -4. Schuljahr*. Berlin.

Belke, Gerlind (2003): *Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht. Sprachspiele, Spracherwerb und Sprachvermittlung*. Baltmannsweiler.

Reber, Karin/Schönauer-Schneider, Wilma (2009): *Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts*. München

Beginn: 22.04.2010

Zeit: Do, 09.15 - 10.45 Uhr

Ort: 14. 023



Iris Füssenich

Förderschwerpunkt *Sprache und Kommunikation*: Einführung in den didaktischen Schwerpunkt (P1, P3)

In der Vorlesung wird eine Einführung in didaktische Fragestellungen des Förderschwerpunkts gegeben. Es sind wichtige Bildungspläne für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Sprachförderbedarf sowie die Planung von Unterricht und Förderung im Fokus. Bezüge zu wesentlichen Unterrichtsfächern werden gezogen, wobei ein Schwerpunkt auf den Erwerb der Schriftsprache und mögliche Schwierigkeiten von mehr- und einsprachigen Kindern gelegt wird.

Anhand von Beispielen und Sprachproben werden Systematik, Ätiologie, diagnostische Gesichtspunkte und Möglichkeiten der Förderung vorgestellt.

Der Besuch dieser Veranstaltung ist Voraussetzung für die Anmeldung zum sprachtherapeutischen Praktikum und zum Blockpraktikum. Inhalte dieser Veranstaltung und der Vorlesung „*Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation: Einführung in den pädagogischen Schwerpunkt*“ sind obligatorische Prüfungsinhalte.

Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierenden des Förderschwerpunkts Sprache und Kommunikation.

Die wichtigste Literatur ist in einem Seminarreader zusammengefasst.

Der Erwerb eines Leistungsnachweises im didaktischen Schwerpunkt ist durch eine Hausarbeit möglich.

Basisliteratur:

Füssenich, Iris und Löffler, Cordula (2009): *Materialheft Schriftspracherwerb*. 2. überarbeitete Auflage. München/Basel.

Füssenich, Iris und Löffler, Cordula (2008): *Schriftspracherwerb. Einschulung, erstes und zweites Schuljahr*. 2. durchgesehene Auflage. München/Basel.

Beginn: 22.04.2010

Zeit: Do, 9.15 - 10.45 Uhr

Ort: Hörsaal

Iris Füssenich

(Sach-)Texte lesen, verstehen und schreiben - Förderung von Lehr- und Lernprozessen

Sprache ist in der Bildungsinstitution Schule das Hauptwerkzeug des Lehrens und Lernens. Sie ist der Schlüssel zum Wissenserwerb. Jeder Unterricht ist somit auch Sprachunterricht. Mit Sachtexten erschließen sich Kinder und Jugendliche die Welt.



Sachtexte verstehend zu lesen und zu schreiben setzt Vorwissen bei Kindern und Jugendlichen voraus, das oft nicht vorhanden ist. Sie zeigen Verständnisprobleme, weil sie nicht in der Lage sind, relevante Informationen in Texten zu erkennen und wichtige Kernaussagen zu formulieren. Sie müssen lernen, Vorwissen zu aktivieren und nicht vorhandenes Vorwissen muss durch die Vermittlung von detaillierten Informationen und Hintergrundwissen hergestellt werden.

Im Seminar werden wesentliche Lehr- und Lernprozesse zu diesem Thema anhand von Beispielen thematisiert.

Die wichtigste Literatur ist in einem Seminarreader zusammengefasst.

Der Erwerb eines Scheins im didaktischen Schwerpunkt ist durch eine Hausarbeit möglich.

Basisliteratur:

Sachtexte verstehen. Deutsch differenziert, Heft 2, 2008

Beginn: 27.04.2010

Zeit: Di, 13.15 - 14.45 Uhr

Ort: 14. 118

Psychologischer Schwerpunkt

P. Arnoldy

Stotternde Kinder im Kompetenzfeld der Sprachheilschule - Beratung, Frühbetreuung, Kooperation, Schule -

Stottern gehört zu den Störungsbildern, die in den allermeisten Fällen schon im frühen Kindesalter auftreten. Familienmitglieder, Erzieher sowie insbesondere auch Lehrer/innen an Sprachheilschulen sind häufig als erste mit stotternden Kindern konfrontiert und haben ganz erheblichen Einfluss auf die weitere Entwicklung. Inzwischen scheint der Nachweis erbracht, dass das möglichst frühzeitige Erkennen und Diagnostizieren dieser Sprechstörung von größter Wichtigkeit für eine langfristige und sogar auch vollständige Auflösung des Stotterns ist.

In diesem Seminar werden Fragen aus dem Kompetenzfeld der Sprachheilschule vorgestellt und diskutiert, z.B. wie Stottern im familiären Kontext zu betrachten ist, welche Hilfen und Lösungswege im therapeutischen Alltag angeboten werden, welche Möglichkeiten und Grenzen sich für Eltern, Erzieher und Lehrer im Umgang mit stotternden Kindern ergeben und wie theoretische Konzepte und klinische Forschungen die Entstehung und Aufrechterhaltung des (früh-)kindlichen Stotterns reduzieren helfen können.



Basisliteratur:

Renner, J. A. (Hrsg.) (1999): *Stottern und Familie Hilfen - Lösungswege - Chancen*. Darmstadt
Wendlandt, W. (1994): *Stolperdrähte, Sackgassen und Lichtblicke im Therapiealltag*. München

Kompaktseminar (siehe Terminübersicht)
Ort: 14. 118

M. Hielscher-Fastabend

Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Neuropsychologie für die Sonderpädagogik im Förderschwerpunkt Sprach- und Kommunikationsstörungen

Die Veranstaltung ist als einführendes Seminar zu den verschiedenen Störungsbildern und Förderbereichen der Sprache und Kommunikation im Kindesalter zu sehen. Es behandelt Grundlagen der Entwicklungspsychologie und der Neuropsychologie und stellt den Bezug zu Störungsbildern mit Problemen in den Bereichen des Sprechens und der Sprache, der Kommunikation und der Schriftsprache her. Die Vorlesung bietet daher zunächst einen Überblick zu neurophysiologischen und Entwicklungspsychologischen Grundlagen. Es thematisiert dann die wesentlichen Störungsbereiche und grundlegende Therapie- und Förderaspekte, die dann vertiefend in weiteren Veranstaltungen besprochen werden können.

Die Problembereiche umfassen Verarbeitungsstörungen die ...

- ... primär das Sprechen betreffen (z.B. Dysarthrie, Sprechapraxie, PPS)
- ... primär die Sprache betreffen (z.B. Sprachentwicklungsstörungen, zentrale Sprachstörungen / Aphasien)
- ... primär den Redefluss betreffen (z.B. Stottern, Poltern)
- ... primär die Kommunikation betreffen (z.B. Mutismus, Autismus)

betreffen. Die psychologischen Grundlagen und Verarbeitungsmodelle sowie eine Reflexion der Förderung vor dem Hintergrund funktioneller Aspekte und Partizipation (ICF) werden diskutiert.

Basisliteratur

Kaufmann, L./ Nürk, H.-C./ Konrad, K./ Willmes, K. (Hrsg.) (2007): *Kognitive Entwicklungsneuropsychologie*. Göttingen: Hogrefe Verlag.
Schöler, H./ Welling, A. (Hrsg.) (2009): *Sonderpädagogik der Sprache*. Göttingen: Hogrefe Verlag.
Böhme, G. (Hrsg.) (2003): *Sprach-, Sprech-, Stimm-, und Schluckstörungen. Bd. 1: Diagnostik*. München: Elsevier.
Böhme, G. (Hrsg.) (2006): *Sprach-, Sprech-, Stimm-, und Schluckstörungen. Bd. 2 Therapie*. München: Elsevier.

Beginn: 26.04.2010
Zeit: Mo, 9.15 - 10.45
Ort: Raum 14. 118



M. Hielscher-Fastabend

Kommunikationsverhalten im Kindesalter aus linguistischer und psychologischer Sicht

Das Seminar ist als Arbeitsseminar gedacht und richtet sich an interessierte Studierende, die tiefer gehende Analysen des Kommunikationsverhaltens bei Kindern mit verschiedenen Störungs- und Förderschwerpunkten vornehmen möchten. Hierzu sollen freie Sprachproben aus einer standardisiert vorgegebenen Kommunikationssituation ausgewertet werden, wozu eine Transkription mit detaillierter Auswertung erstellt wird. Die computerunterstützte Auswertung mit Elan oder Exmeralda wird erlernt, Tools, welche die Definition verschiedener linguistisch und psychologisch relevanter Parameter erlaubt (vgl. Lingnau 2008). Ziel ist es einerseits, das diagnostische Raster von Füssenich/ Jung (2009; im Haus) zu adaptieren und zweitens um spezifische verbale und nonverbale Aspekte, bezogen auf die Kommunikation von Meinungen (mental state terms) und Emotionen (Konnotationen), zu erweitern. Im Anschluss sind Förderansätze zu diskutieren und zu entwickeln.

Basisliteratur

Lingnau, B. (2008): Dyadische Kommunikation sprachentwicklungsgestörter Kinder. Dissertation, Universität Bielefeld.

Beginn: 23.4.2010

Zeit: Fr 10.00 - 10:45

Ort: 14. 117

M. Hielscher-Fastabend

Grundlagen der psychologischen Gesprächsführung und Beratung

Kenntnisse und praktische Erfahrungen in Beratungsverfahren stellen für Lehrer / innen in verschiedenen Kontexten eine wichtige Schlüsselkompetenz dar. In dem Seminar werden verschiedene Beratungskonzepte vor dem theoretischen Hintergrund des jeweiligen Menschenbildes und der Problemsystematisierung vorgestellt und diskutiert. Die verschiedenen Konzepte werden in Kleingruppen praktisch durchgeführt und nach Möglichkeit mit Videotechnik reflektiert.

Die Anwendbarkeit der Maßnahmen und Übungen für den schulischen Beratungsalltag in Bezug auf Eltern, Kindern und Kollegen/innen wird diskutiert.

Basisliteratur:

Mutzeck, W. (2008): *Kooperative Beratung*. Berlin: Beltz Verlag.

Weinberger, S. (1998): *Klientenzentrierte Gesprächsführung*. Berlin: Beltz Verlag.

Winiarski, R. (2004): *Beratung und Kurztherapie*. Berlin: Beltz PVU Verlag.

Klippert, H. (2008): *Kommunikationstraining: Übungsbausteine für den Unterricht*. Berlin: Beltz Verlag.



Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Fakultät III – Standort Reutlingen
Institut für sonderpädagogische Förderschwerpunkte, Fachrichtung Sprache und Kommunikation

Beginn: 23.4.2010
Zeit: 11.15 - 12.45
Ort: 14. 117

Diagnostischer Schwerpunkt

C. Crämer

Praxisbegleitendes Seminar zum selbstständig-diagnostischen Handeln (P2)

Dieses Seminar wendet sich an Studierende, die den Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation als erste Fachrichtung gewählt haben. Im Rahmen der Ausbildung zum diagnostisch-pädagogischen Handeln sollen jeweils zwei Studierende für ein Semester die Betreuung eines Kindes übernehmen. Im Rahmen dieser Betreuung erstellen die Studierenden auf der Grundlage der Erhebung von diagnostischen Daten einen Förderplan und führen die Förderung selbst durch. Im Rahmen des Seminars wird das förderdiagnostische Handeln geplant und reflektiert.

Bitte tragen Sie sich als Tandem in die Liste am Brett ein.

Beginn: 27.04.2010
Zeit: Di, 8.30 - 10.00 Uhr
Ort: 12. 017

C. Crämer

Förderdiagnostik zweite Fachrichtung Bereich Schriftsprache (P1)

Diese Veranstaltung wendet sich verpflichtend an die Studierenden, die den Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation als zweite Fachrichtung belegen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt in diesem Semester auf diagnostischen Verfahren, die für Kinder in der Schule eingesetzt werden.

Beginn: 27.04.2010
Zeit: Di, 10.30-12.00 Uhr
Ort: 14. 023

M. Hielscher-Fastabend

Einführung in die Sprachdiagnostik

Die Studierenden erhalten in diesem Seminar noch einmal zusammenfassend Kenntnisse über psychologisches Testen und die Grundlagen der Diagnostik mit speziellem Blick auf die Untersuchung sprachlicher Verhaltensvariationen (Sprechen, Hören, Sprache, Schriftsprache, Kommunikation). Sie erhalten exemplarisch Einblick in den Aufbau, die Anwendung und Auswertung der wichtigsten Verfahren und erwerben einen Überblick der aktuellen Testverfahren für die Prüfbereiche.



Zusätzlich zu den Testverfahren wird die systematische Analyse freier Sprach- und/oder Schreibproben bei Bedarf wiederholt.

Neben sprachrelevanten Verfahren werden Diagnoseinventare zur Erfassung des kognitiven Leistungsstandes, schulischer Leistungen, sensomotorischer Kompetenzen, motivationaler und emotionaler Faktoren kennengelernt.

Basisliteratur:

Bortz, J./ Döring, N. (2006): *Forschungsmethoden und Evaluation*. Berlin: Springer.

Bühner, M. (2008): *Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion*. München: Pearson Studium Verlag.

Beushausen, U. (2007): *Testhandbuch Sprache. Diagnostikverfahren in Logopädie und Sprachtherapie*. Bern: Verlag Hans Huber.

Beginn: 27.4.2010

Zeit: 8.30 - 10.00 Uhr

Ort: 14. 024

M. Hielscher-Fastabend

Sonderpädagogische Kasuistik

Das Seminar vermittelt den Studierenden Kenntnisse der Planung, Durchführung und Erstellung eines psychologischen Gutachtens mit sonderpädagogischer Fragestellung auf der Grundlage theoretisch sinnvoll zusammengestellter diagnostischer Verfahren. Es basiert damit auf der Veranstaltung zur Sprachdiagnostik und greift auf dort besprochene Verfahren zurück.

Die Studierenden finden ein Kind aus ihrem bisherigen Praxisbezug und erarbeiten für dieses Kind in Kooperation mit Eltern, Lehrern/innen oder sonstigen Beziehungspersonen eine sinnvolle Fragestellung für eine umfassende Diagnostik. Sie stellen dann die adäquaten Verfahren zur Überprüfung der relevanten Bereiche zusammen, führen die gewählten psychometrischen Tests und qualitativen Analyseverfahren durch und werten die Ergebnisse hinsichtlich der Fragestellung aus. Als Prüfungsleistung für den Bereich Diagnostik wird abschließend ein ausführliches Gutachten erstellt.

Beginn: 27.4.2010

Zeit: 10.30 - 12.00 Uhr

Ort: 14. 024

K. Singer

Praxisbegleitendes Seminar zum selbstständig-diagnostischen Handeln (P2)

Dieses Seminar wendet sich an Studierende, die den Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation als erste Fachrichtung gewählt haben. Im Rahmen der Ausbildung zum diagnostisch-pädagogischen Handeln sollen jeweils zwei Studierende für ein Semester die Betreuung eines Kindes übernehmen. Im Rahmen dieser Betreuung erstellen die Studierenden auf der Grundlage der Erhebung von diagnostischen Daten einen



Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Fakultät III – Standort Reutlingen
Institut für sonderpädagogische Förderschwerpunkte, Fachrichtung Sprache und Kommunikation

Förderplan und führen die Förderung selbst durch. Im Rahmen des Seminars wird das förderdiagnostische Handeln geplant und reflektiert.
Bitte tragen Sie sich als Tandem in die Liste am Brett ein.

Beginn: 27.04.2010
Zeit: Di, 8.30 - 10.00 Uhr
Ort: RT 14.106

Wahlpflichtbereich Sprachwissenschaft

K. Singer

Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Morphologie und Syntax

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der ersten und zweiten Fachrichtung des Förderschwerpunktes *Sprache und Kommunikation* sowie an Studierende, die den Wahlpflichtbereich *Sprachwissenschaft* studieren.

Anhand der Daten eines Kindes mit grammatischen Schwierigkeiten werden morphologische und syntaktische Grundlagen erarbeitet sowie Verfahren zur Transkription von sprachlich-kommunikativen Auffälligkeiten im grammatischen Bereich vorgestellt. Ziel der Veranstaltung ist es, für ein ausgewähltes Beispiel eine Diagnose der Fähigkeiten und Schwierigkeiten zu erstellen sowie Überlegungen für die Förderung abzuleiten.

Die Basisliteratur ist in einem Reader zusammengefasst.

Basisliteratur:

Clahsen, Harald (1986): *Die Profilanalyse*. Berlin.

Dannenbauer, Frieder M. (2002): *Grammatik*. In: Baumgartner, Stephan/ Füssenich, Iris (Hrsg.): *Sprachtherapie mit Kinder - Methoden und Verfahren*. München/ Basel, S. 105-161.

Füssenich, Iris; Jung, Bettina (2009): *Analyse kindlicher Äußerungen und Konsequenzen für die Förderung*. Reutlingen, unv. Manuskript.

Beginn: 21.04.2010
Zeit: Mi, 14.15 - 15.45 Uhr
Ort: RT 14.102

K. Singer

Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Semantik und Pragmatik

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der ersten und zweiten Fachrichtung des Förderschwerpunktes *Sprache und Kommunikation* sowie an Studierende, die den Wahlpflichtbereich *Sprachwissenschaft* studieren.



Anhand von Beispielen werden pragmatische und semantische Grundlagen erarbeitet sowie Verfahren zur Transkription von sprachlich-kommunikativen Auffälligkeiten im semantisch-pragmatischen Bereich vorgestellt. Ziel der Veranstaltung ist es, eine Diagnose der Fähigkeiten und Schwierigkeiten zu erstellen und Überlegungen für die Förderung abzuleiten.

Die Basisliteratur wird in einem Reader zusammengefasst.

Basisliteratur:

Bruner, Jerome (2002): *Wie das Kind sprechen lernt*. Bern

Füssenich, Iris (2002): *Semantik*. In: Baumgartner, Stephan; Füssenich, Iris (Hrsg.): *Sprachtherapie mit Kindern - Methoden und Verfahren*. München, S. 63-104.

Füssenich, Iris; Geisel, Carolin (2008): *Literacy im Kindergarten. Vom Sprechen zur Schrift*. München

Szagon, Gisela (2006): *Sprachentwicklung beim Kind*. Weinheim

Beginn: 26.04.2010

Zeit: Mo 14.15 - 15.45

Ort: RT 14.102

K. Singer

Klausurvorbereitung Sprachwissenschaft

Dieses Seminar wendet sich an Studierende, die im September 2010 die Klausur in Sprachwissenschaft schreiben.

Zu wichtigen Inhalten aus allen vier Seminaren zur Sprachwissenschaft (Morphologie und Syntax, Semantik und Pragmatik, Mehr- und Einsprachigkeit, Phonetik und Phonologie) werden Übungsaufgaben angeboten. Studierende erhalten außerdem die Möglichkeit, Fragen zu stellen und einzelne Bereiche nach Wunsch zu wiederholen.

Kompaktveranstaltung 26.07./27.07./ 28.07./30.08./31.08.2010

Zeit: 08.00 - 12.45 Uhr

Raum: RT 14.119